

Mit mehreren Sprachen aufwachsen ...

Was ist die wichtigste Regel in der bilingualen Erziehung?

Die am meisten empfohlene Regel ist, als Person mit den Kindern immer in der gleichen Sprache zu sprechen und nicht zwischen Sprachen zu wechseln. Auf diese Weise können die bilingualen Kinder zwischen den Sprachen, die im Familienumfeld bzw. im sozialen Umfeld gesprochen werden, unterscheiden und diese am besten lernen. Eine Person sollte nur eine Sprache (und immer die gleiche) mit den Kindern sprechen, daher wird diese Regel auch die *1 und 1 Regel* genannt (1 Person, 1 Sprache).

Klare Sprach-Regeln für mehrsprachige Erziehung schaffen

Viele Eltern gehen davon aus, dass sie mit der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder bereits kurz nach der Geburt anfangen müssen. Psychologen haben jedoch herausgefunden, dass es sich nicht negativ auf die Sprachfähigkeiten von Kindern auswirkt, wenn mit der Mehrsprachigkeit etwa erst im Kindergartenalter begonnen wird. Damit die bilinguale Erziehung aber tatsächlich erfolgreich gelingt, sollten Eltern konstant in ihrer jeweiligen Muttersprache mit dem Kind sprechen. Das heißt, der Vater, der aus Spanien stammt, spricht ausschließlich spanisch mit dem Kind, die Mutter deutsch. So ist jede Sprache für das Kind mit einer bestimmten Person verbunden. Wichtig ist auch, dass die beiden Sprachen ganz selbstverständlich in den Lebensalltag der Familie eingebunden werden. Das bedeutet, dass beide Sprachen gesprochen werden, dass das Kind aber nicht dazu angehalten wird, bestimmte Wörter zu wiederholen. Denn damit ein Kind eine Sprache überhaupt erlernen kann, muss es eine emotionale Bindung zu dieser aufbauen. Und das gelingt nur, wenn das Kind ganz selbstverständlich mit dieser Sprache aufwächst.

Neben der personengebundenen bilingualen Erziehung gibt es auch noch andere Methoden. Zum Beispiel die Aufteilung in eine Umgebungs- und eine Familiensprache. So wird zu Hause etwa türkisch gesprochen und im Kindergarten und der Schule spricht das Kind deutsch. Damit die Sprachregeln tatsächlich beibehalten werden können, sollte jede Familie überlegen, was für sie am besten ist.

Vielleicht fällt es einer Familie leichter, wenn die italienische Mutter mit dem Kind zu Hause zwar italienisch spricht, draußen auf der Straße aber deutsch redet. Individuelle Regeln können also aufgestellt werden. Es ist nur wichtig, dass Eltern konsequent daran festhalten.

Besonderheiten und Auffälligkeiten bei der bilingualen Erziehung

Wenn Kinder mit verschiedenen Sprachen aufwachsen, lässt sich häufig beobachten, dass besonders kleine Kinder die Sprachen hin und wieder mischen. Fällt dem Kind das Wort etwa nicht auf Deutsch ein, benutzt es zum Beispiel das türkische Wort. Dieses Mischen der Sprachen ist bei Kindern im Kleinkindalter, etwa bis zum dritten oder vierten Lebensjahr, ganz normal. In der Regel ist eine Sprache immer ein bisschen besser ausgeprägt als die andere. Und Kinder benutzen dann die Wörter und Strukturen der Sprache, die ihnen ein wenig leichter fällt.

Bei einigen Kindern lässt sich auch beobachten, dass sie eine Sprache zwar verstehen, aber sie selbst nicht aktiv anwenden. Auch das ist normal. Viele Kinder brauchen ein wenig Zeit, um die Sprache im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen, ehe sie diese auch benutzen.

Glauben Eltern, ihr Kind ist aufgrund der bilingualen Erziehung sprachlich noch nicht so weit entwickelt wie andere Kinder in dem Alter, sollten sie ihren Kinderarzt um Rat fragen. Jedes Kind lernt unterschiedlich schnell sprechen, egal, ob es zweisprachig oder einsprachig aufwächst, und der Arzt kann Bedenken oft ausräumen.

Kinder bei Mehrsprachigkeit nicht unter Druck setzen

Damit die bilinguale Erziehung nicht in das Gegenteil umschlägt, sollten Eltern ihre Kinder nicht unter Druck setzen. Denn wenn die Kinder sich unter einem permanenten Leistungsdruck befinden, kann es sein, dass ihnen der Fremdspracherwerb auch zukünftig schwerfällt und sie aufgrund der negativen Erfahrungen Probleme beim Lernen bekommen.

Das Wichtigste ist, dass die Eltern sich für eine Regel festlegen und diese auch langfristig befolgen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein oder auch beide Elternteile selber mehrsprachig sind – hier sollten sie sich für eine Sprache für die Kommunikation mit den Kindern entscheiden – und zwar am besten die Sprache, in der sie sich am sichersten fühlen, Gefühle auszudrücken.

Das Wechseln der einmal festgelegten Sprache zur Kommunikation mit dem Kind sollten von dem jeweiligen Elternteil möglichst konsequent beibehalten werden, über alle Entwicklungsphasen des Kindes hinweg.

Weitere Empfehlungen

Sprechen Sie in der Sprache zu Ihrem Kind, die Sie am besten beherrschen, d.h. in Ihrer Muttersprache.

Beherrscht Ihr Kind zum Zeitpunkt des Kindergarteneintritts noch nicht die deutsche Sprache, **sprechen Sie auch weiterhin mit ihm in Ihrer Muttersprache.** Sie stärken Ihr Kind damit für den Spracherwerb.

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind **mit vielen Menschen – Erwachsenen und Kindern – auch außerhalb der Familie in Kontakt** kommt, d.h. mit ihnen spielt und spricht, denn dadurch lernt es Sprache.

Ihr Kind lernt Sprache auch dadurch, dass es viele **Erfahrungen an unterschiedlichen Orten** macht: im Kindergarten, auf dem Spielplatz, im Elternhaus von Kindergartenfreunden usw.

Je mehr Ihr Kind **mit deutschen Kindern im Kindergarten und auch außerhalb des Kindergartens** spielt, desto schneller wird es die deutsche Sprache erlernen.

Hat sich Ihr Kind bis zum Zeitpunkt des Erwerbs des Deutschen sprachlich normal entwickelt, hat es in der Regel keine Probleme mit dem Erwerb einer neuen Sprache.

Ihr Kind wird beim Erwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache bestimmte Auffälligkeiten zeigen. Diese Auffälligkeiten sind kein Zeichen für eine Störung, sie kommen bei jedem Kind mehr oder weniger ausgeprägt vor. Dies hat auch mit der Grammatik der deutschen Sprache zu tun:

- Kinder mischen Sprachen
- sie verwechseln das Geschlecht: z.B. "die Auto"
- sie verwenden die Präpositionen nicht richtig: "bei die Baum"
- sie lassen öfter den Artikel in Verbindung mit Präpositionen aus: "auf Stuhl"

Die sprachlichen Auffälligkeiten bei Mehrsprachigkeit kann ein normal entwickeltes Kind im Laufe der Entwicklung entweder alleine oder aber mit Hilfe von Sprachförderung bewältigen.